INSTITUT ST. PHILIPP NERI

Berlin 2014/3





Institut St. Philipp Neri
Gesellschaft apostolischen Lebens
päpstlichen Rechts

St. Afra-Stift Graunstraße 31 13355 Berlin

Heilige Messen im klassischen römischen Ritus

Sonntag: 10:30 Hochamt
Mo. - Fr.: 17:30 Rosenkranz

18:00 Hl. Messe

Samstag: 8:30 Rosenkranz

9:00 Hl. Messe

Telefon: 030/20606680 0175/5962653

Email:info@institut-philipp-neri.de

Internet: http://www.institut-philipp-neri.de

S-Bahn: Gesundbrunnen U-Bahn: Voltastraße Bus 247: Gleimstraße

Bankverbindung:

Freundeskreis St. Philipp Neri e.V. Bank für Sozialwirtschaft

Kontonr: 1202100 Bankleitzahl: 100 20 500

BIC: BFSWDE33BER

IBAN: DE53 1002 0500 0001 2021 00

Inhalt:

- **3** Vorwort
- 5 Aus dem Leben des Instituts - 10 Jahre
- 15 Das Weihnachten des hl. Franziskus
- 21 Jede Hilfe zählt!
- 22 Kiek ma, een Christlicher
- 23 Gottesdienste an Weihnachten

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Propst Dr. Gerald Goesche Graunstr. 31 - 13355 Berlin

Anzeigen: Fr. Jan Peterding

Vorwort

Liebe Freunde und Wohltäter des Instituts St. Philipp Neri!

"Te Deum laudamus" singt unser Herz - dankbar für die ersten 10 Jahre des Instituts, dankbar für die ersten 10 Jahre in Sankt Afra! Wie eine Besiegelung dieser Dankbarkeit wirkt die Errichtung der neuen Orgel am Ende dieses Kirchenjahres.



"Te Deum laudamus" singen wir um der Menschen willen, die dort, wo Priester des Instituts wirken, geistliche Heimat finden. Die Sakramente, das Kirchenjahr, öffnen ihnen im grauen Alltag einen Blick in den Himmel. Sie helfen, das Herz dort zu verankern, "wo die wahren Freuden sind".

"Te Deum laudamus" singen wir und gedenken unserer Helfer: an der Spitze die Kardinäle Ratzinger, Castrillon, Medina und der verstorbene Kardinal Sterzinsky. Wir beten für sie und die, die uns unterstützt haben oder uns heute zur Seite stehen. Das Institut ist als Frucht des Heiligen Jahres 2000 unter dem hl. Johannes Paul II. entstanden. Diese kleine Gemeinschaft, in der die kirchliche Tradition lebt, ist ein besonderer Teil des Nachlasses Papst Benedikts XVI. für die Kirche.

"Te Deum laudamus" singen wir für jene, die uns auf dem Weg begleitet haben. Sie waren oft Helfer in höchster Not. Manche Trennung war schmerzlich. Mit vielen lebt die alte Freundschaft weiter. Besonders danken wir für jene drei Mitbrüder, allesamt heute Priester, die Mitgründer des Instituts waren und die nun anderswo tätig sind.

"Te Deum laudamus" singen wir um der Unsicherheiten und Anfeindungen willen, an denen es nicht gefehlt hat.

"Te Deum laudamus" haben die Mönche der Grande Chartreuse gesungen, als diese, eben fertig erbaut, in Flammen aufging. Würden wir die Zuversicht zu einem Te Deum im Angesicht einer Katastrophe haben? Werden wir in Todesangst oder im Schrecken des Weltuntergangs die letzten Worte des ambrosianischen Lobgesanges stammeln können: "In Te, Domine, speravi – non confundar in æternum"? Möge der Herr in unseren Herzen geboren werden. Möge Er dort eine Wohnstatt finden, in der Er bleiben mag, damit uns das Vertrauen auf Ihn zur Gewohnheit werde. Möge unser Herz in Ihm verankert sein, denn Er ist unsere wahre Freude.

"Te Deum laudamus" werden wir in der Silvesternacht bei der Aussetzung singen. Das Knallen der Silvesterfeuerwerke, ihr Aufleuchten durch die Chorfenster von St. Afra wirkt zu jener Stunde wie eine große Inszenierung: "Stat crux – dum volvitur orbis." Das Kreuz steht, während sich die Welt darum dreht. Dann denken wir im Gebet besonders an Sie: Nur Ihre treue Unterstützung durch Gebet, Spenden und andere Opfer haben die ersten 10 Jahre des Instituts St. Philipp Neri ermöglicht. Bitte, helfen Sie uns auch 2015 großherzig!

"Te Deum laudamus" – möge der Herr uns die Gnade schenken, so im Jahr 2015 zu singen. Möge Er uns die Kraft geben, in jeder Lage zu beten: "In Te, Domine, speravi – non confundar in æternum"! Mögen unsere Herzen dort verankert sein, wo die wahren Freuden sind: in Jesus Christus, dem Kind in der Krippe, dem wir in der Weihnachtsnacht die Füße küssen.

Frohe Weihnachten und den Segen des Herrn für das Jahr 2015!

Dr. Gerald Goesche, Propst

Aus dem Leben des Instituts - 10 Jahre!

2003 - Ein Bild der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche steht am Anfang dieses Rückblicks. Denn sie stand auch am Anfang einer langen Suche: Ein Gemeindemitglied hatte familiäre Beziehungen zur Kaiser-Wilhelm-Kirche - das öffnete Türen, herzlichen Dank. Aber natürlich zelebrierte der Propst nicht in der Kirche direkt, sondern in einem Raum in dem quaderförmigen Anbau - aber immerhin.

Denn die Alternative war die Zelebration in einem Privatzimmer wie hier links im diözesanen Bernhard-Lichtenberg-Haus - das war dann wirklich unter Ausschluss jeder Öffentlichkeit.

2004 - Soviel zur Vorgeschichte des eigentliche Instituts. Die Geschichte beginnt erst am Festtag des hl. Philipp Neri, dem 26. Mai 2004, in Rom. An diesem Tag konnte der Propst das Dekret zur Errichtung des Instituts entgegennehmen - herzlichen Dank an Papst Johannes Paul II., den damaligen Kardinal Ratzinger, Kardinal Castrillon Hoyos und die Mitglieder und Berater von Ecclesia Dei. Unser Bild entstand beim Levitenamt mit













Tedeum und sakramentalem Segen, das an diesem Abend in Ss. Trinità dei Pellegrini gefeiert wurde. Der Höhepunkt des Gründungsjahres war zweifellos die Priesterweihe von Diakon Markus Rindler und die Diakonenweihe von Daniel Bartels am 10. Oktober. Die Weihen vollzog der schon erwähnte Kardinal Castrillon Hoyos, in choro mit anwesend war unser damaliger Ortsbischof Kardinal Sterzinsky. P. Rindler ist heute als Mitglied der Petrusbruderschaft in der Seelsorge in Hannover tätig.

2005 - Im folgenden Jahr gab es dann die Priesterweihe von Diakon Bartels - vorgenommen von Kardinal Medina Estevéz - also eben jenem Kardinal, der im April dieses Jahres zu unserer großen Freude die Wahl von Kardinal Ratzinger zum Papst verkündet hatte. P. Bartels ist gegenwärtig vom Institut für das Studium und die Seelsorge im alten Ritus im Bistum Trier freigestellt.

2006 - In diesem Jahr gönnte sich die kleine Kommunität eine Art Ruhepause: Es gab weder Ab- noch Zugänge, und Thomas Achatz bereitete sich auf die Weihe zum Diakon vor. Auf unserem Bild sehen Sie die Kommunität beim Mittagessen am damals noch deutlich zu großen Refektoriumstisch - das vierte Gedeck ist für den Hausmeister oder den Sekretär.

2007 - Erster Höhepunkt des Jahres war die Verkündung und das Inkrafttreten des Motu Proprio Summorum Pontificum, mit dem Papst Benedikt XVI. die Legitimität des überlieferten Ritus als einer nie rechtlich "abgeschafften", wertvollen und fördernswerten Tradition der Kirche deutlich machte.

Nach einem feierlichen Levitenamt unterschrieben viele Gläubige ein Dankschreiben, das später an den Papst geschickt wurde. Seit dem Sonntag nach Inkrafttreten des Motu Proprio feiert das Institut jeden Sonntag eine Abendmesse in Potsdam.

Zweiter Höhepunkt war dann die Priesterweihe von Diakon Thomas Achatz, gespendet von Bischof Fernando Areas Rifan von der Apostolischen Personaladministration St. Johannes Maria Vianney in Brasilien. P. Thomas Achatz ist gegenwärtig zum weiteren Studium an der Universität Salzburg freigestellt.

Fast ganz verdeckt hinter dem Bischof ist die dritte große Errungenschaft dieses Jahres mehr zu ahnen als zu sehen: Der im Oktober aufgestellte Hauptaltar - vollständiges Bild rechts. St. Afra hatte ursprünglich einen großen Hauptaltar mit reichem Schnitzwerk, über dem eine bis ins Gewölbe reichende Kreuzigungsgruppe thronte. Wenn auch deutlich bescheidener, ermög-













licht der neue Hauptaltar nun noch besser die Zelebration versus Deum.

2008 - In diesem Jahr konnte die schwierige und manchmal nervenzerreißende Geschichte des Erwerbs von Kirche und Haus St. Afra glücklich zu Ende gebracht werden. Auch wenn die Bilder anderes vermuten lassen: In den ersten Jahren war das Institut nur geduldeter Nutzer in St. Afra. 2006 wurden dann die Kirche und die darunter liegenden Räume erworben, 2008 kam das Vorderhaus mit den Mietwohnungen dazu. Seitdem ist der Freundeskreis St. Philipp Neri eingetragener Besitzer der Immobilie, und das Institut kann in Ruhe seiner Arbeit nachgehen solange Zinsen und Tilgung bezahlt werden.

Am 17. Mai konnte unsere Kirche einen Besucherrekord verzeichnen: Mehr als 200 Gläubige waren gekommen, um eine liturgische Feier mit der Marienvesper von Claudio Monteverdi zu erleben. Also nicht, wie sonst üblich, im Konzertsaal, sondern als Gottesdienst und zur Begleitung und Bekräftigung der Gebete und Zeremonien, für die sie ursprünglich bestimmt war.

Taufen wie auf dem Bild links sind an sich für St. Afra keine Besonderheit mehr: Die Gemeinde hat viele junge Mitglieder, die sich um die Führung einer guten katholischen Ehe bemühen - da kommen schon ein paar Taufen zusammen. Aber eine Taufe in diesem Jahr war denn doch etwas ganz Besonderes: Es war die erste Taufe eines Kindes, dessen Eltern auch in St. Afra geheiratet hatten. Auch davon gibt es inzwischen mehr.

2009 - Der April brachte einen weiteren Entwicklungsschritt für das Institut St. Philipp Neri: Die im Hause lebende "Großstadteremitin" Schwester Margaretha legte ihr Versprechen als Oblatin der Familiaritas des Instituts ab und erhielt vom Propst den Schleier als äußeres Zeichen des geweihten Lebens.

Zu Fronleichnam legten die Kinder der Gemeinde (mit tätiger Unterstützung ihrer Eltern, versteht sich) erstmals einen Blumenteppich auf der Wiese vor dem dritten Altar. Für die Kinder eine Gelegenheit zu der Erfahrung, daß hohe Festtage auch Vorbereitung und Anstrengung erfordern - für die Älteren Erinnerung an Zeiten, in denen in kleinen Städten große Plätze schon Tage vorher von den Mitgliedern katholischer Vereine für die Ankunft des Allerheiligsten vorbereitet wurden.

2010 - Nach einem ruhigen Jahr wie 2009 konnte so etwas ja nicht ausbleiben: Im Frühjahr bemerkten wir beunruhigende Flecken und Verfärbungen über dem Fenster ganz links im Chorraum, und eine Inspektion von Dach und Dachboden erbrachte den Befund: Wir haben













einen Dachschaden. Genau genommen sogar mehrere. An drei oder vier Stellen hatten die Schneemassen des Winters Dachsparren und sogar Balken eingedrückt. Dann fielen die Ziegel herunter, und das Wasser hatte freie Bahn. Dank der schnellen Hilfe unserer Spender und des Geschicks der Dachdecker konnten die Schäden repariert werden, bevor Schlimmeres eintrat.

2011 - Im Juli hatten wir die Freude, den alten Freund des Instituts Martin Mosebach zur Feier des "geistlichen Teils" seines 60. Geburtstages im Institut begrüßen zu können. Auf dem Bild rechts sehen wir ihn im Gespräch mit dem Autor und Filmemacher Ingo Langner, der gerade sein Projekt "Vernünftig glauben" mit Kardinal Brandmüller abgeschlossen hatte.

Am Christkönigsfest feierte Propst Dr. Goesche sein silbernes Priesterjubiläum. Die Spenden der Gläubigen aus diesem Anlaß bildeten den Grundstock für das geplante Projekt einer Orgel für St. Afra. Mehr als 30.000 Euro konnten erzielt werden. Festprediger H. H. Prof. Dr. Andreas Wollbold zeichnete den wechselvollen Lebenslauf des Jubilars nach und erkannte darin das unablässige Ringen, seiner Berufung treu zu bleiben und dem Allmächtigen stets das Opfer des Lobes und des Dankes, der Bitte und der Sühne darzubringen.

Im Dezember hatten wir einen großen Firm-Sonntag. Der emeritierte Weihbischof Dick war aus Köln angereist, um 13 Kindern und jungen Leuten aus dem weiteren Umkreis des Instituts das Sakrament der Firmung nach den Büchern und Riten der überlieferten Liturgie zu spenden.

2012 - Dieses Jahr brachte zwei sehr unterschiedliche Eröffnungen, aber beide in ihrer Art hoch bedeutsam für die weitere Entwicklung von Gemeinde und Institut. Im Juni übergab der Propst mit einer kurzen Zeremonie die "Pforte" ihrer Bestimmung: als Treffpunkt für Gläubige, die nach dem sonn- und feiertäglichen Gottesdienst noch etwas zusammensitzen wollen; dazu die Möglichkeit, Literatur oder Devotionalien gegen eine kleine Spende zu erwerben. Das Angebot wurde vom ersten Tag an begeistert angenommen.

Am 1. November unterzeichnete Propst Goesche ebenfalls in einer kurzen Zeremonie das Gründungsdekret der Baronius-Akademie für Philosophie und Theologie. Sie hat sofort mit einem dreijährigen Philosophicum ihre Arbeit aufgenommen. Ganz im Sinne von Papst Benedikt werden die Studenten hier in die Lage versetzt, sich qualifiziert mit den geistigen Strömungen der modernen Gesellschaft auseinanderzusetzen. Das Hausstudium ermöglicht den Seminaristen, ein solides













katholisches Studium zu absolvieren und gleichzeitig in die geistliche Gebets- und Lebensgemeinschaft des Instituts hineinzuwachsen. Studium, Gebet und brüderliche vita communis - so das Ziel - bilden auf diese Weise eine Einheit und fördern sich gegenseitig.

 $2013\,$ - Im April bekam das Bild der Maria Advocata, das wir von einem großzügigen Spender erhalten hatten, einen würdigen Platz im Fover des Vorderhauses. Abends und nachts beleuchtet, kann man es gut von der Straße aus sehen - geschützt durch ein Gitter gerade so wie bei seinem römischen Urbild. Wie erfreulich sich das personelle Wachstum des Instituts entwickelt, war im November zu erfahren, als gleich zwei Herren eingekleidet wurden, um ihre Studien für den Weg zum Priesteramt aufzunehmen bzw. weiterzuführen. Beim Redaktionsschluß dieser Ausgabe hatte das Institut St. Philipp Neri vier Seminaristen. Beten Sie mit uns dafür, daß sie mit Gottes Hilfe ihren Weg finden und Priester nach dem Herzen des Guten Hirten werden.

2014 – Das Institut St. Philipp Neri feierte den zehnten Jahrestag seiner kanonischen Errichtung! Gemeinsam mit Freunden und Gönnern, Mitbrüdern und Mitbetern, beging die Kommunität in kleinerem Rahmen dieses freudige Ereignis. Dankbar für die vielen Gnadenerweise des dreifaltigen Gottes und die Fürsprache Seiner Heiligen, allen voran der allerseligsten Jungfrau Maria, sangen wir das Tedeum und weihten das Institut erneut der Gottesmutter. Begleitet wurde das Jubiläum durch eine Photoausstellung. Sie zeigte die feierliche Prozession zu Ehren des hl. Philipp Neri im apulischen Gioia del Colle. Der Heilige ist der Patron jener Stadt.

Bei der Fronleichnamsprozession verließen wir zum ersten Mal das St.-Afra-Stift und trugen den Herrenleib in der Monstranz feierlich durch den Kiez. Im Mauerpark, wo einst der Eiserne Vorhang Ost und West teilte, verband der König der Könige Himmel und Erde und vereinte Menschen aller Himmelsrichtungen zu Seinem Lobpreis.

Es war auch das Jahr, in dem unsere Kirche St. Afra ihr Gesicht deutlich veränderte: Das neue Chorgestühl, das zusammen mit der ganzen St.-Lambertus-Kirche in Immerath (Bistum Aachen) dem Braunkohletagebau weichen mußte, macht nun in St. Afra deutlich, daß das Institut getragen wird vom gemeinsamen Beten und Singen.

Den hohen Stellenwert der Kirchenmusik zur größeren Ehre Gottes zeigte schon bei Redaktionsschluß dieses Heftes der von Tag zu Tag fortschreitende Aufbau unserer langersehnten Hill-Orgel, die am Chri-











sti-Himmelfahrts-Tag 2015 geweiht und mit einem darauffolgenden viertägigen Programm von geistlichen Kirchenkonzerten der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Hier noch in Einzelteile zerlegt, wird bald filigranes neogotisches Zierwerk den Orgelprospekt schmücken.

Für die großzügige Unterstützung bei unserem Orgelprojekt danken wir der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

Das Leben des Instituts zeigt: Ihre Spenden und Gebete machen vieles möglich und tragen reiche Früchte. Gott möge es Ihnen vergelten!





Paul Badde

Die Grabtücher Jesu in Turin und Manoppello SUDARIUM ET VESTES

Vom Tod Jesu am Kreuz und seiner Auferstehung erzählen nicht nur die vier Evangelien, sondern auch zwei Bilddokumente aus dem Grab Christi: das große blutige Grabtuch aus Leinen, das alle Jahrzehnte für wenige Wochen in Turin ausgestellt wird und ein zartes Schweißtuch aus Muschelseide nden Abruzzen in Manoppello, das jeder Pilger täglich bestaunen kann. Paul Badde reist mit seiner leidenschaftlichen Reportage auf den geheimnisvollen Spuren der Tücher und fragt: Was ist, wenn sie echt sind?

180 Seiten, 14,90 Euro. ISBN: 978-3-941461-30-7



Malte Oppermann

Die Schöne Philosophie

Mit einem Epilog von Martin Mosebach

"Ich vertraue nur einer Philosophie, die die elementaren religiösen Einsichten bestätigt." (Dávila) - Mit seiner Schönen Philosophie legt Malte Oppermann einen philosophischen Entwurf in 376 Segmenten und Aphorismen vor, der als Philosophie des Augenblicks von der Unteilbarkeit der Wirklichkeit ausgeht. Inspiriert von Nicolás Gómez Dávila, Robert Spaemann und Martin Mosebach sucht sich ein originäres und doch konservativ-philosophisches Denken in einer nächsten Generation Ausdruck.

208 Seiten, 19,90 Euro. ISBN: 978-3-941461-15-4



Wolff Verlag Robert Eberhardt Unter den Linden 40, 10117 Berlin Rußwurmsches Herrenhaus, 98597 Breitungen/Werra www.wolffverlag.de kontakt@wolffverlag.de

Das Weihnachten des hl. Franziskus von Assisi

Der Freitag ist im Institut Oratoriumstag. Auf die hl. Messe und die Komplet folgen ein geistlicher Vortrag, eine kurze Stille und schließlich ein Beisammensein bei Wein, Brot und Käse im Gemeindesaal. Am Freitag der Weihnachtsoktav muß das Oratorium natürlich weihnachtlich sein. So haben wir schon mehrmals vor unserer Krippe und unterbrochen von Weihnachtsliedern die Darstellung des ersten Biographen des hl. Franz von Assisi, Thomas von Celano, gelesen, wo er beschreibt, wie der Heilige die erste

Der Felsen von Greccio, in dem Franziskus die erste Krippe aufbaute. Später wurde hier ein Franziskanerkonvent errichtet.

Krippe im Rietital, nordöstlich von Rom aufbaut. Nehmen Sie an diesem Oratorium teil:

"Franziskus' Streben [...] war, das heilige Evangelium in allem und durch alles zu beobachten. Mit aller Wachsamkeit, allem Eifer, der ganzen Sehnsucht seines Geistes und der ganzen Glut seines Herzens suchte er, vollkommen der Lehre unseres Herrn Jesus Christus zu folgen und seinen Fußspuren nachzuwandeln. In eingehender Betrachtung rief er die Erinnerung an seine Worte wach und in nachspürender Erwägung überdachte er seine Werke. Vor allem war es die Demut der Menschwerdung Jesu und die durch sein Leiden be-



Drucken Faxen Kopieren Scannen





Tel. 030 . 42 84 00 -0 www.wolframgruppe.de



wiesene Liebe, die seine Gedanken derart beschäftigten, daß er kaum an etwas anderes denken wollte. - Daher muß man jener Feier gedenken und sie ehrfurchtsvoll erwähnen, die er im dritten Jahr vor seinem glorreichen Hinscheiden bei einem Dorf namens Greccio am Tage der Geburt unseres Herrn Jesus Christus abgehalten hat.

In jener Gegend lebte ein Mann mit Namen Johannes, von gutem Ruf, aber noch besserem Lebenswandel. Ihm war der selige Franziskus in besonderer Liebe zugetan, weil er trotz des großen Ruhmes und des Ansehens, das er daheim genoß, den Adel des Fleisches verachtete und nach dem Adel der Seele trachtete. Diesen ließ nun der selige Franziskus, wie er oft zu tun pflegte, zu sich rufen, etwa vierzehn Tage vor der Geburt des Herrn, und sprach zu ihm: "Wenn du wünschest, daß wir bei Greccio das bevorstehende Fest des Herrn feiern, so gehe eilends hin und richte sorgfältig, was ich dir sage. Ich möchte nämlich das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen." - Als der gute und treuergebene Mann das hörte, lief er eilends hin und rüstete an dem genannten Ort alles zu, was der Heilige angeordnet hatte.

Es nahte aber der Tag der Freude, die Zeit des Jubels kam heran. Aus mehreren Niederlassungen wurden die Brüder gerufen. Männer und Frauen jener Gegend bereiteten, so gut sie konnten, freudigen Herzens Kerzen und Fackeln, um damit jene Nacht zu erleuchten, die mit funkelndem Sterne alle Tage und Jahre erhellt hat. Endlich kam der Heilige Gottes, fand alles vorbereitet, sah es und freute sich. Nun wird eine Krippe zurechtgemacht, Heu herbeigebracht, Ochs und Esel herzugeführt.

Zu Ehren kommt da die Einfalt. die Armut wird erhöht, die Demut gepriesen, und aus Greccio wird gleichsam ein neues Bethlehem. Hell wie der Tag wird die Nacht, und Menschen und Tieren wird sie wonnesam. Die Leute eilen herbei und werden bei dem neuen Geheimnis mit neuer Freude erfüllt. Der Wald erschallt von den Stimmen, und die Felsen hallen wider von dem Jubel. Die Brüder singen und bringen dem Herrn das schuldige Lob dar, und die ganze Nacht jauchzt auf in hellem Jubel. Der Heilige Gottes steht an der Krippe, er seufzt voll tiefen Wehs, von heiliger Andacht durchschauert und von wunderbarer Freude überströmt. Über der Krippe wird ein Hochamt gefeiert, und



Der Ort der ersten Krippe des hl. Franziskus wird durch ein Fresko markiert, dessen rechte Seite die Nährung des Jesuskindes im Stall von Bethlehem zeigt. Rechts legt der Heilige in Levitengewändern das Kind in die Krippe.

ungeahnte Tröstung darf der Priester verspüren.

Da legt Franziskus die Levitengewänder an - denn er war Diakon - und singt mit wohlklingender Stimme das heilige Evangelium. Und zwar lädt seine Stimme, seine starke Stimme, seine sanfte Stimme, seine klare Stimme, seine wohlklingende Stimme alle zum höchsten Preise ein. Dann pre-

Es gibt kein gutes Töten.

Alle Argumente gegen Suizidhilfe in diesem Buch.

Andreas Krause Landt WIR SOLLEN STERBEN WOLLEN

Warum die Mitwirkung am Suizid verboten werden muss

Axel W. Bauer TODES HELFER

Warum der Staat mit dem neuen Paragraphen 217 StGB die Mitwirkung am Suizid fördern will

Reinhold Schneider ÜBER DEN SELBSTMORD (1947)

EDITION SONDERWEGE BEI MANUSCRIPTUM

Klappenbroschur, 200 Seiten, 14,90 Euro ISBN 978-3-937801-78-0 Auch als E-Book erhältlich.



digt er dem umstehenden Volk von der Geburt des armen Königs und bricht in lieblichen Lobpreis über die kleine Stadt Bethlehem aus. Oft wenn er Christus "Jesus" nennen wollte, nannte er ihn, von übergroßer Liebe erglühend, nur "das Kind von Bethlehemy, und wenn er "Bethlehem" aussprach, klang es wie von einem blökenden Lämmlein. Mehr noch als vom Worte floß sein Mund über von süßer Liebe. Wenn er das "Kind von Bethlehem" oder "Jesus" nannte, dann leckte er gleichsam mit der Zunge seine Lippen, indem er mit seinem glückseligen Gaumen die Süßigkeit dieses Namens verkostete und schlürfte. Es vervielfachten sich dort die Gaben des Allmächtigen, und ein frommer Mann hatte ein wunderbares Gesicht. Er sah nämlich in der Krippe ein lebloses Knäblein liegen; zu diesem sah er den heiligen Franziskus herzutreten und das Kind wie aus tiefem Schlaf erwecken. Gar nicht unzutreffend ist dieses Gesicht: denn der Jesusknabe war in vielen Herzen vergessen. Da wurde er in ihnen mit seiner Gnade durch seinen heiligen Diener Franziskus wieder erweckt und zu eifrigem Gedenken eingeprägt. Endlich beschließt man die nächtliche Feier. und ein jeder kehrt in seliger Freude nach Hause zurück.

Das Heu, das in der Krippe gelegen, bewahrte man auf, damit der Herr, der sein heiliges Erbarmen gar mannigfach erzeigt, Pferde und andere Tiere dadurch heile. Und so geschah es in der Tat, daß in der umliegenden Gegend viele Tiere, die verschiedene Krankheiten hatten, von diesen befreit wurden, wenn sie von dem Heu fraßen. Ja, auch Frauen, die unter schweren und lange dauernden Geburtswehen zu leiden hatten, ließen sich von dem Heu auflegen und konnten dann glücklich gebären. Auch erlangten eben dort herbeiströmende Pilger beiderlei Geschlechtes die ersehnte Heilung von verschiedenen Unglücksfällen. - Später wurde die Stelle, an der die Krippe gestan-

den, dem Herrn als Tempel geweiht und zu Ehren des hochseligen Vaters Franziskus über der Krippe ein Altar errichtet und eine Kirche gebaut, damit dort, wo einst die Tiere Heu fraßen, in Zukunft die Menschen zum Heile der Seele und des Leibes das Fleisch unseres Herrn Jesus Christus, des Lammes ohne Fehl und Makel, genießen könnten, der in höchster und unaussprechlicher Liebe sich selbst für uns hingegeben hat und der mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebt und herrscht als ewig glorwürdiger Gott durch alle Ewigkeit.





Schauen, Zeigen, Schenken

Das Institut St. Philipp Neri verwirklicht ein Katholischsein, in dessen Mitte die überlieferte Messe steht. Der Film zeigt die Schönheit dieser Messe. Dazu erzählen Mitglieder des Instituts von Ihrem Leben rund um das heilige Geschehen. Gedreht wurde der Film am Fronleichnamsfest 2014. Er zeigt auch die anschließende Prozession – ein Zug des Lebens entlang des ehemaligen Todesstreifens mitten in Berlin.

Für 12,90 € erhalten Sie den Film direkt im Institut. Gerne senden wir den Film für 14,90 € auch zu. ► Tel. (030) 26370712 | peterding@institut-philipp-neri.de







Ich halfa mit

Jede Hilfe zählt!

Tell fielle filit				
□ €1	im Monat			
□ €	im Monat			
ab dem				

Vergelt's Gott

>१-

Ich ermächtige den Freundeskreis St. Philipp Neri e.V. bis auf Widerruf, zu Lasten meines / unseres Kontos <i>monatlich</i> diesen Betrag einzuziehen. Meine Bankangaben und meine Adresse finden Sie auf der Rückseite.
Ich richte einen Dauerauftrag zu Gunsten des Freundeskreises St. Philipp

Neri e.V. ein. Kto.-Nr.: 1202100, BLZ: 100 20 500, BIC: BFSWDE33BER, IBAN: DE53 1002 0500 0001 2021 00, Bank für Sozialwirtschaft Meine Adresse finden Sie auf der Rückseite.

Kiek ma, een Christlicher

Saß der Pater eines Tages in der S-Bahn. Neben ihm eine Lufthansa-Stewardeß in ihrer Dienstuniform, als sich ein etwa zwölfjähriger Junge ihm gegenübersetzte. Verstohlen musterte er den Pater in Soutane von oben bis unten. Als er endlich Mut gefaßt hatte, fragte er: "Entschuldigen Sie: Sind Sie Richter?" (Der Pater mußte schmunzeln. Wußte er doch, daß dem Propst die gleiche Frage vor einigen Jahren in Leipzig schon einmal gestellt worden war.) Er hatte noch nicht zur Antwort angesetzt, da meinte die Stewardeß unvermittelt: "Das ist ja fast eine philosophische Frage! Denn – eigentlich sind Sie ja so etwas wie ein Richter!" Worauf sich ein langes Gespräch über Beichte, Gottvertrauen, Lebenskrisen und nicht zuletzt über die gemeinsame Erfahrung, eine "Uniform" zu tragen, entsponn. Doch die eigentliche Überraschung kam noch: Zwei Tage später, so stellte sich im Gespräch heraus, flog die Mutter des uns gegenüber sitzenden Jungen mit der besagten Stewardeß im gleichen Flugzeug nach Peking. Zufall? "Deine Mutter soll mich ansprechen", gab die Stewardeß dem Jungen auf, "dann bringe ich deiner Mutter einen ganz edlen Tropfen an ihren Platz."

ч.	-
8	-

mein Name
Straße / Hausnummer
PLZ / Ort
Tel. / E-Mail
Datum / Unterschrift

Institut St. Philipp Neri	
Gesellschaft apostolischen Lebens päpstlichen	Rechts

Graunstraße 31, 13355 Berlin

Tel.: 030/20 60 66 80

E-Mail: info@institut-philipp-neri.de Internet: www.institut-philipp-neri.de

Diese Vollmacht kann jederzeit schriftlich widerrufen werden!

Eine Zuwendungsbestätigung geht Ihnen automatisch am Anfang des folgenden Jahres zu.

Kontonummer	Bankleitzahl	BIC
IBAN Name und Sitz des Kreditinstituts		Bitte, geben Sie jetzt schon, für die spätere Umstellung auf SEPA, die entsprechende IBAN und den BIC an.

Gottesulenste im	Auvent, zt	i vvenmachten und zu Neujanr
Sa., 6., 13. u. 20.12.	7.00 Uhr	Rorateämter
		(mit anschließendem Adventsfrühstück)
Montag, 8.12.	18.00 Uhr	Levitenamt zum Fest Mariä Unbefl.
		Empfängnis mit Tonsur und
		Niederen Weihen
Mittwoch, 24.12.	9.00 Uhr	Hl. Messe
Vigil von Weihnachten	23.30 Uhr	Adventsandacht
		(die Kirche ist ab 23.00 Uhr offen),
		anschließend:
Donnerstag, 25.12.	0.00 Uhr	Krippenlegung, danach
Weihnachtsfest		Mitternachtsmesse
	9.00 Uhr	Hirtenamt
	10.30 Uhr	Levitenamt
Freitag, 26.12.	10.30 Uhr	Hochamt
Samstag, 27.12.	10.30 Uhr	Hochamt, anschl. Segnung des
<u> </u>		Johannesweines
Sonntag, 28.12.	10.30 Uhr	Hochamt, anschl. Einzelsegnung der
		Kinder mit dem Jesuskind
Montag, 29.12.	18.00 Uhr	Hochamt
Dienstag, 30.12.	18.00 Uhr	Hochamt
Mittwoch, 31.12.	22.30 Uhr	Hochamt zum Jahresschluß
	anschl.	Jahresschlußandacht mit stiller
		Anbetung und Te Deum,
	anschl.	ein Gläschen Sekt über den Dächern
		von Wedding
Donnerstag, 1.1.2015	10.30 Uhr	Levitenamt
Sonntag, 4.1.	10.30 Uhr	Hochamt
Montag, 5.1.	19.00 Uhr	Dreikönigswasserweihe
Dienstag, 6.1.	18.00 Uhr	Levitenamt zum Fest der Erschei-
		nung des Herrn (Hl. Drei Könige)
Samstag,	10.30 Uhr	Matinée über vier Literaten aus
17.1.2015, 21.2., 21.3.		Großbritannien von Rainer Laabs

Gottesdienste im Advent, zu Weihnachten und zu Neuiahr

Gottesdienstzeiten für Trier und Potsdam erfragen Sie bitte für Trier unter Tel. 0651/9945888, für Potsdam unter Tel. 030/20606680 oder im Internet unter: http://www.institut-philipp-neri.de/gottesdienste



Planen Sie jetzt Ihre Wellness-Oase!



Mit einem zuverlässigen Partner, bei dem alles aus einer Hand kommt:

- Herstellung eigener Schwimmbecken
 - Eigene Folienkonfektionierung
 - Technik namenhafter Hersteller
- Beratung und Planung durch einen unipool Fachhändler in Ihrer Nähe*

*Ihren unipool Fachhändler erfahren Sie bei unipool swimmingpools + Fitness GmbH Telefon +49 (0) 45 32 / 2 03 30 · Fax +49 (0) 45 32 / 55 66 E-Mail info@unipool.com · Internet www.unipool.com